

**Peter Scholer**, Maienweg 5 in 4310 Rheinfelden

Präsident GAF (Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres Fricktal)

13 Gemeinden mit ca. 38'000 Bewohnerinnen und Bewohner und total ca. 7'300 Tonnen Kehricht.

## **Der zukunftsfähige Quartierkompost**

Wer Rüst- und Speisereste sammelt, spart nicht nur Kehrichtgebühren, sondern leistet auch einen Beitrag zum Schutz der Umwelt. Beim GAF entsteht dafür das neuartige Sammelsystem, die "Bioklappe" – als Ergänzung für die Quartierkompost-Plätze, wo keine Speiseabfälle verwerten werden dürfen.

In einem durchschnittlichen Haushalt fallen alle vier Tage rund fünf Liter Rüst- und Speiseabfälle an. Meistens wandern sie in den Kehrichtsack. Der GAF bietet seit 2006 eine zugleich preiswertere und umweltfreundlichere Lösung an: In der neuen Vergärungsanlage in Pratteln werden Grün- und Küchenabfälle zu Kompost und Biogas verarbeitet. Mit der Verwertung des Komposts in der Natur wird der natürliche Stoffkreislauf geschlossen, und das aufbereitete Biogas wird als CO<sub>2</sub>-neutrale Energie genutzt.

Die Bioklappe soll in besiedelten Gebieten die Getrenntsammlung von organischen Haushaltsabfällen (Rüst- und Speise-/Lebensmittelabfälle, Grüngut aus dem Wohn- und Balkonbereich) ermöglichen. Damit entlasten die Haushalte nicht nur ihren Kehrichtsack, sondern leisten auch einen kleinen, aber sehr sinnvollen Beitrag zum Umweltschutz und gegen den Treibhauseffekt. Denn die Bioabfälle werden recycelt statt entsorgt.

Der Haushalt sammelt seine Bio-Abfälle in einem Biochübeli, das mit einem vergärbaren Grünbeutel ausgelegt ist. Ist das Chübeli voll, wird der Beutel verknotet und in die zentral platzierte Bioklappe gekippt. Zum Abkippen benötigt man eine spezielle Kreditkarte, mit der die Klappe geöffnet wird. Die speziellen Beutel sowie die Kreditkarte werden an die interessierten umliegenden Haushalte zu einem Preis von 50.- Franken für 100 Klappenschläge abgegeben – incl 100 Gratisgrüngutsäckli.

Ein Klappenschlag kostet somit 50 Rappen und wiegt zwischen 3 und 5 Kilogramm. Im Gegenzug reduziert sich für den Haushalt die Kehrichtmenge, so dass unter dem Strich mit einer Kosteneinsparung zu rechnen ist.

Wir rechnen für eine Bioklappe mit einem Umfeld von ca. 200 Wohnungen ohne Garten. Damit sind erfahrungsgemäss ca. 80 bis 100 Haushaltungen an einer Klappe „Kunde“. Mit der wöchentlichen Leerung werden so der sinnvollen Vergärung 200 bis 300 Kilogramm Biomasse zugeführt. Die Bioklappen werden mit der normalen Grüntour entleert, dadurch entstehen keine zusätzlichen Fahrkilometer.

Das Aufladen der Karten erfolgt an den vom GAF installierten Aufladeautomaten in den Läden oder bei der Gemeinde. Es können nur Notenbeträge nachgeladen werden.

Selbstverständlich können auch die BesitzerInnen von den Garten-Grüncontainern die Rüst- und Speiseabfälle mit diesen Gratis-Grüngutsäcklein entsorgen – diese Biomasse wird einfach bei der wöchentlichen Garten-Grün-Tour mitgenommen und elektronisch gewogen und zweimal pro Jahr in Rechnung gestellt – für 28 Rappen das Kilo Biomasse im Container.

Damit haben wir im unteren Fricktal eine Grüntour eingeführt, die verursachergerecht abgerechnet wird. Zudem kann diese von ALLEN BewohnerInnen – mit oder ohne Garten – für die Biomassenentsorgung (incl. Speise und Rüstabfälle) benutzt werden. Das wird auch sehr geschätzt !

Die Bioklappe wird während dem Vortrag originaltreu da stehen und vorgeführt. Ausführliche Unterlagen liegen bereit und der Hersteller (UW-Tech) wird anwesend sein und Auskunft geben.

Olten, 25. November 2008